

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911

200 (21.7.1911) Drittes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Anzeigen:
die einseitige Beilage
über deren Raum 20 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.
Kleinanzeigen 45 Bfg.

Bezugspreis:
Jährlich M. 1.60 ein-
schliesslich Erzeugnisse;
abgeholt in d. Expedition
monatlich 50 Pfennig.
Durch die Post zugestellt
vierteljährlich M. 2.22, abgeh.
am Postschalt. M. 1.80.
Einzelnummer 10 Pf.

Drittes Blatt Begründet 1803 Freitag, den 21. Juli 1911 108. Jahrgang Nummer 200

Badische Politik.

Unparteiisch.

Ueber den Begriff „unparteiisch“ in bezug auf die Presse scheinen vielfach Unklarheiten und Irrgefühle zu herrschen. Es dürfte daher nicht unangebracht sein, mit einigen Worten darauf einzugehen. Man muß unterscheiden: „unparteiisch“ von „unabhängig“. „Unabhängig“ nennt sich eine Zeitung im Gegensatz zu einem Parteiorgan; unabhängig von der Partei kann diese gleichwohl eine Parteiorganisation einhalten. Auch die „unparteiische“ Zeitung ist unabhängig; aber sie ist noch mehr: sie hält sich parteipolitisch noch mehr zurück als jene. Jedoch nicht so, daß sie bloß Neugierigkeiten zusammenstellt und sich gänzlich „urteilslos“ gibt und gar keine Stellung zu irgend einer Frage nimmt. Nein: die unparteiische Zeitung urteilt sachlich nach bestem Wissen und Gewissen, nach Recht und Billigkeit, nach rechtsständigen Gesichtspunkten genau so, wie es alle übrigen Blätter für sich in Anspruch nehmen. Nur parteipolitisch hält sie sich noch mehr zurück als die unabhängige Zeitung. Dafür aber gibt sie, wenn sie ihre Aufgabe recht versteht, die Vorgänge und Bestimmen aus allen Parteien wieder, soweit sie von allgemeinem Interesse sind und Bedeutung für das öffentliche Leben und seinen Gang haben, und — das ist mit der Wiedergabe beabsichtigt, nicht etwa, sich mit dem Wiedererzählen zu identifizieren und irgend einer Tendenz zu dienen —, setzt so ihre Leser in den Stand, sich ihr eigenes Urteil bilden zu können. Solche Zeitungen haben ihre Berechtigung und ihre Mission so gut wie die übrigen und leisten ebenso wertvolle Arbeit für das Ganze, wie die übrigen, nur mit dem Unterschied, daß sie weder parteipolitisch noch parteipolitisch bestimmten Parteiorganisation dienen: Das heißt unparteiisch; sie glauben, daß man auch ohne einseitige Parteiorganisation den Interessen der Allgemeinheit, des engeren und weiteren Vaterlandes dienen kann. In diesem Sinne ist das „Karlsruher Tagblatt“ unparteiisch.

Das Eisenbahnunglück in Müllheim.

Müllheim, 20. Juli. Es ist selbstverständlich, daß ein Unglück von solcher Tragweite die Allgemeinheit auch weiter in erheblichem Maße beschäftigt. Von Einzelheiten des Unglücks dürfte noch interessieren zu erfahren, daß der verantwortliche Zugmeister des Unglückszuges, der in Heidelberg wohnte, der Bahnbeamte Leonhardt Bähr war. Er hatte die Rettung seines Lebens eigentlich nur einem glücklichen Zufall zu verdanken. Auch ihm ist das überhörsche Fahren des Zuges aufgefallen, weshalb er sofort das Bremsignal nach vorn gegeben habe. In demselben Augenblick sei aber schon das Unglück geschehen und nur dem Umstand verdanke er sein Leben, daß die Kuppelung zwischen dem Gepäckwagen, in dessen Kuppel er unmittelbar hinter Lokomotive und Tender, seinen Platz hatte, gerissen sei, weshalb der Gepäckwagen eine Strecke weit liegend geblieben wurde. Die durch das Unglück hervorgerufene Aufregung haben den Beamten, der sich an den Rettungsarbeiten beteiligt, so erschüttert, daß er der größten Erholung bedarf. Auch über das tapfere Verhalten zweier Frauen wird berichtet. Im Augenblick der Katastrophe stürzte alles einseitig vor dem schauerlichen Anblick des entgleisten Zuges. Nur zwei Damen, eine Französin und eine Lehrerin aus Neuenburg, hielten mit dem Bahnpersonal Hand an Hand auf der Stelle. Sie waren es, die den Unglücklichen in tapferster Weise die erste Hilfe brachten. Sinteressant ist, wie ein gereizter Zugunfall bis Minuten nach dem Zusammenstoß schübe. Manche Verwundete lehnten ganz unbeschwert sich und blühten klar geredet. Sie fühlten offenbar ihre Verletzungen noch gar nicht. Auch Unverwundete rührten sich auf ihren Sitzplätzen nicht, herart wirkte der ungeheure Schrecken. Eine ältere Frau, der nichts geschah, war, blieb eine volle Stunde sitzen und mußte herausgetragen werden. An der Lokomotive fand bewegungslos mit Tränen in den Augen der Lokomotivführer.

Müllheim, 20. Juli. Das Groß-Bezirksamt erläßt bezüglich der noch nicht identifizierten weiblichen Leiche nachstehende Bekanntmachung: Die nachforschenden nach der Identität der nicht erkannten Frauenteile sind bis jetzt ergebnislos geblieben. Die etwa 20 bis 25 Jahre alte Leiche scheint ein Dienstmädchen, eine Näherin oder eine dem Arbeiterstande angehörige Person zu sein. Ihre Körperlänge beträgt 1,70 Meter. Die Leiche war bekleidet mit einer blauweiß gemusterten Bluse. Der Kopf ist bei den Aufklärungsarbeiten abhandeln gekommen. Ueber die Umkleekleidung gibt ein gerichtetes Protokoll Aufschluß. Der einzige Anhaltspunkt, der bis jetzt gefunden werden konnte, besteht in den auf dem Bund der Beinkleider eingestrichelten Buchstaben C. B. in englischer Schrift. — Bei den anfänglich der Aufklärungsarbeiten gefundenen Gegenständen befindet sich ein badischer Fahrschein in stark beschädigtem Zustande, auf dessen linker Seite mit Bleistift der Name J. B. eingetragener ist. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Fahrschein im Besitz der Verstorbenen war. — Die Leiche ist fotografiert worden. Abdrücke sind beim Bezirksamt Müllheim erhältlich. — Im Besonderen der Verletzten ist keine Wendung zum Schlimmeren eingetreten. Am Bagarett befinden sich noch zwei Verletzte; alle übrigen liegen im Müllheimer Spital.

nach Mitteilung der Staatsanwaltschaft bis jetzt nicht festgestellt worden.

Nach einem an den Finanzminister gelangten Telegramm aus Müllheim ist das Befinden des Regierungsbaumeisters Nürnberg, der Krankenschwester Koch und des Fr. Warthmann heute subjektiv und objektiv besser, auch der Zustand der übrigen Schwerverletzten ist befriedigend.

Seine Excellenz der Königl. Preussische Gesandte Herr v. Eschendorfer hat heute dem Herrn Finanzminister im Auftrag der preussischen Regierung deren warmste Teilnahme an dem schweren Eisenbahnunglück in Müllheim ausgesprochen.

Ferner ist von Seiner Excellenz dem Königl. Bayerischen Staatsminister für Verkehrsangelegenheiten, Herrn v. Frauendorfer, folgendes Schreiben eingegangen:

München, den 19. Juli 1911.

Anlässlich der schweren Katastrophe, die sich im Bereich der Groß-Bad. Staatsbahnen ereignet hat, möchte ich nicht verfehlen, Euer Excellenz meine tiefgefühlteste Teilnahme auszusprechen. Das beklagenswerte Ereignis ist eine neue Bestätigung der Tatsache, daß auch der fortgeschrittene Stand von Technik und Betrieb, dessen sich gerade die badischen Staatsbahnen rühmen dürfen, doch das Veragen menschlichen Könnens nicht in jedem Fall auszuschließen vermag.

Chronik der Eisenbahnunfälle in Baden.

In unserem einer Korrespondenz entnommenen Bericht über die früheren größeren Eisenbahnunfälle in Baden waren einige Unrichtigkeiten enthalten. Von zuverlässiger Quelle werden darüber folgende Angaben zur Verfügung gestellt: Hugstetten (3. Sept. 1882) 104 Verletzte und 59 Tote. Heidelberg (30. Mai 1882) 44 Verletzte und 8 Tote. Heidelberg (7. Okt. 1910) 88 Verletzte und 9 Tote. Hegne (28. Aug. 1900) 34 Verletzte und 3 Tote. Herbolzheim (2. Dez. 1908) 8 Verletzte und 1 Tote. Oberwiesenthal (2. März 1906) 13 Verletzte und kein Tote. Suzenhausen (3. Okt. 1910) 9 Verletzte und kein Tote. Müllheim (17. Juli 1911) 35 Verletzte und 13 Tote.

Aus Baden.

Hofgericht.

Karlsruhe, 20. Juli. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin Luise besah sich gestern morgen von Schloss Mainau nach Müllheim. Höchstdieselbe besuchte die durch das Eisenbahnunglück Verletzten im städtischen und im Militärhospital sowie zwei Schwereverletzte — Diakonissen, die sich in Privatpflege befinden. Ihre Königliche Hoheit machte sodann noch einen Besuch im Umkleebau und fuhr um halb drei Uhr über Freiburg-Neustadt wieder nach Rainau zurück.

Amtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat geruht, dem Kunstmaler Hermann Eichfeld in Baden den Titel „Professor“ zu verliehen.

Der „Staatsanzeiger“ enthält ferner Bekanntmachungen: Die Ernennung der Bezirksratsmitglieder für den Amtsbezirk Brudersbach. Die Ketten- und Schiffschiffahrt auf dem Kanal zwischen Mannheim und Lautern betreffend. Die Befehle des Schiedsgerichts für Arbeiterversicherung in Karlsruhe betreffend. Den Bau einer Bahn von Singen nach Weuren betreffend. Die maßsintemische Staatsprüfung betreffend.

c. Ellingen, 20. Juli. Wie von Freiburg gemeldet wird, liegt der frühere Bürgermeister von Ellingen, Herr J. Häfner, im Sterben. Herr Häfner ist im Diakonissenhaus daselbst untergebracht.

Brüchlingen, 20. Juli. In verfloßener Nacht gegen 12 Uhr ist im Speicher des Hinterhauses der Wirtschaft „Eintracht“ auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, welches den Dachstuhl des zweistöckigen Vorderhauses mit Aufbau, sowie Hinter- und Seitengebäude vollständig vernichtete. Die um 12 Uhr alarmierte Weidertlinie-Mannschaft der Feuerwehr war alsbald zur Stelle und konnte den Brand gegen 5 Uhr bewältigen. Der Besitzer, Wirt Christian Bach, erleidet einen Gebäudeschaden von etwa 15 000 M. und einen Fahrnisschaden von etwa 1000 M. und ist versichert. Fünf Meter des Anwesens erleiden ebenfalls einen Fahrnisschaden von etwa 5000 M.

Wiesental, 20. Juli. Durch die Funken einer Lokomotive entstand an der Bahnstrecke Graben-Neudorf-Wiesental ein Waldbrand. 40 Bahnarbeiter waren rasch zur Stelle und es gelang ihnen, das Feuer einzudämmen. 40 Ar Niederwald sind weggebrannt.

Mannheim, 20. Juli. Ein in der Duffschiffhalle bei Brühl tätiger Arbeiter zog sich gestern durch Wasserschlag eine Gasvergiftung zu. Sofort angeforderte Wiederbelebungsvorkehrungen brachten dem Mann bald wieder zum Bewußtsein.

5. Baden-Baden, 20. Juli. Zum vorläufig beigegelagerten Mißstreich kann berichtet werden, daß unter Zuziehung von Sachverständigen auf dem Rathaus eine Sitzung von Vertretern der Milchlieferanten-Vereinigung der Umgebung Badens stattgefunden hat, die einen günstigen Verlauf nahm. Die Beratungen werden für Stadt- und Bezirksamt Veranlassung sein, erneut zu den kritischen Fragen Stellung zu nehmen. Die hier und da auftretenden beunruhigenden Gerüchte sind grundlos, da die Lieferanten täglich Milch in die Stadt bringen und eine Mißnot nicht besteht.

Aus Nachbarländern.

Aus Württemberg.

c. Heilbronn, 20. Juli. In der Nähe von Ludwigsburg ließ sich ein Artillerist in selbstmörderischer Absicht von einem Güterzug überfahren. Er wurde sofort getötet. Der Zug hatte eine halbe Stunde Verspätung.

Kommunalpolitische Umchau.

Städt. Hypothekenfonds für Wohnungsbau.

Die weisliche Stadt Heine hat die Errichtung eines Hypothekenfonds zur Förderung des Baus von kleinen Eigenwohnungen beschlossen. Aus dem Fonds sollen an Einwohner, die wenigstens drei Jahre in der Gemeinde anwesend sind, für Neubauten Darlehen gewährt werden, wenn der Gesamtwert des zu beliehenden Grundstücks einschließlich des Gebäudes 1500 M. nicht übersteigt. Die Darlehen werden nach der städtischen Sparart bis zu 75% des Wertes gegeben. Die Verzinsung ist um ¼% höher als die Stadtbank errichtet und Gebäude und Grundstücke mit Beträgen bis zu 25 000 M. an zweiter Stelle beliehen. Das Gemeindefortzug von Würzburg hat zur Förderung des Wohnungsbaus 100 000 M. bewilligt. Aus dieser Summe sollen Häuser mit kleinen Wohnungen bis zu 85% des Wertes beliehen werden.

Aus dem Stadtkreise.

Die Hitze hat nun auch hier ein Opfer gefordert. Ein etwa 16 Jahre altes Mädchen, das in einer Fabrik der Ortschaft beschäftigt ist, erlitt einen Hitzschlag. In's Diakonissenhaus überführt, starb die Unselbstige bald darauf.

Die Hitze hat wiederum zugenommen. Heute nachmittag stieg das Thermometer im Schatten über 30 Grad Celsius und erreichte in der Sonne nahezu 50 Grad. Infolge der fortwährenden Hitze und Trockenheit macht sich große Dürre bemerkbar.

Badzüge. Von Freitag, den 21. Juli an verkehren bis auf weiteres täglich sämtliche auf Seite 84/85 des grünen Kursbuchs aufgeführten Badzüge.

Die Kolonial-Frauenshule, deren Betrieb zur Vorbereitung von Organisations-Anörungen eine Zeit lang ruhte, wird vom 1. Oktober d. J. ab in Angliederung an eine von dem Verein für Wirtschaftliche Frauenschulen auf dem Lande neu zu errichtende Wirtschaftliche Frauenschule in Weibach (Station Firsheim der Eisenbahn Frankfurt a. M. — Wiesbaden) zur Wiedereröffnung gelangen. Die Schülerinnen sollen dazu vorbereitet werden, sich in den deutschen Kolonien als Farmgärtinnen, Säulen der Hausfrau usw. nützlich zu betätigen oder sich auf eigenem Besitz durch Hauswirtschaft, Gartenbau, Kleintier-, Geflügel- oder Bienenzucht eine Lebensstellung zu schaffen. Nach den Vorbereitungen ist nicht daran zu zweifeln, daß die Kolonial-Frauenshule auf einer gefunden, eine gute Entwicklung verheißenden Grundlage wieder in Wirksamkeit tritt. Ohne die deutsche Frau können wir die Kolonien nicht bewahren. Anfragen und Anmeldungen sind fürs Erste an die Vertreterin des Ausschusses für die Schulangelegenheiten der Kolonial-Frauenshule, Fräulein Ida v. Korffleisch in Reinsfeld bei Württemberg (Wiesfeld), später, vom 1. Oktober ab, an die Vorsteherin der Schule in Weibach zu richten.

Aus Vereinen und Versammlungen.

—v. Karlsruhe Cledertanz. Das Familien- und Kinderfest, das am Sonntag im Garten der Gesellschaft Eintracht veranstaltet worden ist, nahm einen schönen und harmonischen Verlauf. Zahlreich waren die Kinder in Begleitung ihrer Eltern vertreten. Helle Freude strahlte aus den lebhaften Kinderaugen, die das widerpiegeln, was im Innern der kleinen Herzen vor sich ging. Sind sie doch für solche Veranstaltungen, bei denen sie sich so recht nach Herzenslust ausleben können, sehr empfänglich. Mit einer Kinderpolonaise, an der sich mehrere Hundert der kleinen Wiedertränger und Wiederträngerinnen beteiligten, wurde das Fest eingeleitet. Mit Papierhütchen und bunten Blumenquirlanden geschmückt, bewegte sich der stattliche Zug, der einen imposanten Eindruck hinterließ, durch den herrlichen Garten. Komische und unterhaltende Darbietungen, unter denen das Mannheimer Kapelltheater sowie eine Nachahmung des aus dem Jirtus Corty-Althoff noch in besser Erinnerung stehenden Schimpanzen „Konul Patih“ Hauptanziehungspunkte bildeten, wechselten in rascher Folge miteinander ab. Das Laubenschießen und Ringwerfen, wobei die Preisträger mit hübschen Geschenken bedacht wurden, fanden lebhaften Zuspruch. Nicht minder der von einem Esel gezogene Erntewagen, der zu einer Spazierfahrt im Garten einlud. Der Sieger im Preislaufen wurde mit einem Eidkrantz geschmückt und von beherzten Knaben auf den Schultern durch den Garten getragen. Erst mit Einbruch der Dämmerung konnten sich die Kleinen von dem Plaze trennen, der ihnen so herrliche Stunden überhäumender Fröhlichkeit geboten hatte. Es war, mit einem Wort gesagt, ein Kinderfest, so recht nach dem Herzen der Kinder gemacht, die in den engen Mauern der Stadt förmlich nach umgeungener Fröhlichkeit dürsten. Die Leitung des Ganzen lag in den Händen des Herrn K. K. K., der sich mit ganzer Hingebung den Kleinen widmete und bei ihnen bereits in gutem Ansehen steht. Die Veranstaltung wird bei den Kleinen gewiß einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen und sie noch oft an den schönen Nachmittag erinnern.

— Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr. Am Hoftheater hielten am Mittwoch abend die 4 ersten Kompanien der Freiwilligen Feuerwehr und die Bahnhofsfeuerwehr ihre Frühjahrsaufprobieren ab, der ein zahlreiches Publikum und eine große Anzahl eingeladener Herren amwohnten. Der Übung lag folgende Idee zu Grunde: Im Zuschauerraum des Groß-Hoftheaters ist während der Ferien aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen. Menschenleben sind nicht in Gefahr. Es wird zunächst die Feuerwache und die Kompanie der Altstadt alarmiert. Die zuerst eintreffende Feuerwache greift das Feuer sofort durch den Haupteingang des Theaters von innen an. Ebenso gehen die alsbald eintreffende 2. Kompanie wie die nachfolgenden alarmierten vier weiteren Kompanien sofort zum Innenangriff über. Da jedoch die starke Rauchentwicklung das Weitervordringen der Mannschaft im Innern sehr erschwert, ein Abdrücken des großen Raumes aber ausgeschlossen ist, so muß durch Öffnen von Fenstern und Türen für Rauchabzug gesorgt werden, was unter Bemühung von Weibern von außen geschieht. Dadurch ist es möglich geworden, das Feuer von innen zu löschen und auch Gegenstände zu retten. Beim Vorgehen nach dem Dachboden zeigt es sich, daß derselbe dicht mit Rauch gefüllt und das Feuer darin schwellt. Da jedoch hiergegen von innen nicht erfolgreich vorgegangen werden kann, so muß zum Außenangriff übergegangen werden, während jedoch die Posten auf dem Bodenraum führenden Treppen besetzt bleiben. Der Außenangriff erfolgt mittels Maschinenleitern, sowie der am Gebäude angebrachten eisernen Leitern auf das Dach, in welches, wo keine Läden vorhanden sind, an mehreren Stellen durch Befestigen von Schiefer und Dachstuhlöffnungen hergestellt werden, welche dem Rauch Abzug verschaffen und es ermöglichen, von hier aus anzugreifen und das zum Entkommen gekommene Feuer erfolgreich zu bekämpfen. Nachdem die Feuerwache an der Vorderfront des Gebäudes Aufstellung genommen hatte und von da ins Innere eindrang, führen die einzelnen Kompanien alsbald den ihnen zugewiesenen Stellen zu. Dem Plan entsprechend werden zuerst Rettungsarbeiten vorgenommen, denen dann gleich die Löscharbeiten folgten; fast alle Schlauchführer hatten auf der Plattform Posto gefaßt. Es kamen zur Anwendung eine Autopumpe, 2 Dampfspritzen, 8 Handdruckspritzen, 7 Maschinenleitern, sowie verschiedene kleinere Rettungsleitern. Bald entluden sich aus etwa 10 Schlauchleitungen die Wasserstrahlen auf das als brennend angenommene Gebäude. Nach einer zweimaligen Wassergabe galt die Übung als beendet. Als Neuheit fiel auf, daß außer der Bahnhofsfeuerwehr alle anderen 4 Kompanien mit den neuen Mannschaftswagen ausgerüstet waren und der Hauptangriff mit befehligen Fahrzeugen ausgeführt wurde. Wie der Anmarsch, fand auch der Vorbeimarsch vor den Gassen im Trab statt und hat allgemeines Interesse erregt. Die ganze Leitung der Übung stand unter dem Oberkommando des Herrn K. K. K. und dem Stellvertretenden Kommandanten Stolz. In dankenswerter Weise hatte die freiwillige Sanitätskolonne eine Bereitschaftswache mit Kolonnenarzt Dr. B. B. B. gestellt, doch verlief die groß angelegte Übung ohne jeglichen Unfall und war nach 7 Uhr beendet.

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen: 20. Juli: August Pfaff von Buchen, Kaufmann hier, mit Luise Mänkle von Ebersweier.

Geburten: 14. Juli: Wilhelm Friedrich Gustav, Vater Friedrich W. W. W., Friseur; Karl Eugen, Vater Karl W. W. W., Professor. — 16. Juli: Wilhelm, Vater Johann C. A., Tagelöhner. — 17. Juli: Marie Albertine Hippolyta Elisabeth Anna Antonia Gabriele Josefine Alescia, Vater Otto Graf von Bray-Steinburg, Rittmeister a. D.; Bertha

Die „Karlsruher Zeitung“ meldet: Lokomotiv-Platten ist heute festgestellt worden, weil die bisherige Untersuchung grobe Mängel in der Technik und Betrieb sind

Saison-Ausverkauf

in nachstehenden

Schuhwaren

zu billigen Preisen.

Beginn: 15. Juli 1911.



Schuhhaus

Carl Korintenberg

Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Art. 8180. Braun Chevreux **Damen-Halbschuhe**, Lackkappen, bisher $\text{M} 7.75$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 5.95$

Art. 7120. Braun Chevreux **Damen-Halbschuhe**, Goodyear Welt, Luxus-Ausführung, bisher $\text{M} 14.50$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 12.50$

Art. 6261. Rote Leder-**Damenhaus-schuhe**, Ledersohle und Fleck, Ausverkaufspreis $\text{M} 1.58$

Art. 7215. Schwarze **Herren-Haken-Stiefel**, Lackkappen, Derbyschnitt, modernes Façon, Ausverkaufspreis $\text{M} 5.95$

Art. 660. Schwarz Chevreux **Kinder-Schnürstiefel**, bisher $\text{M} 2.75$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 1.98$

Art. 2271. Braun Chevreux **Kinder-Schnürstiefel**, bisher $\text{M} 2.95$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 1.98$

Art. 8248. Preßbox **Damen-Schnürstiefel**, Derbyschnitt, Lackkappen, modernes Façon, bisher $\text{M} 7.50$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 5.95$

Art. 8122. Braun Chevreux **Damen-Schnürstiefel**, Derbyschnitt, bisher $\text{M} 7.50$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 5.95$

Art. 6710. Braun Chevreux **Damen-Schnürstiefel**, Derbyschnitt, Goodyear Welt, bisher $\text{M} 13.50$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 11.50$

Art. 7426. Braun Boxcalf **Herren-Hakenstiefel**, Goodyear Welt, Luxus-Ausführung, bisher $\text{M} 16.50$, jetzt Ausverkaufspreis $\text{M} 12.50$

Art. La. **Kinder- u. Mädchen-Stiefel** mit Ledersohle und Fleck, Grösse 27-30 31-35, Ausverkaufspreis $\text{M} 1.25$ $\text{M} 1.55$

Art. 2469. Braune **Leder-Spangenschuhe** mit Fleck 27-30 31-35, Ausverkaufspreis $\text{M} 1.88$ $\text{M} 1.98$

Sport Räumungs-Ausverkauf

wegen bevorstehender grösserer baulicher Veränderungen zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen



Wetterfeste Loden-Bekleidung

Damen-Loden-Kostüme aus soliden strapazierfähigen Lodenstoffen, praktische Formen jetzt $\text{M} 21.-, 24.-, 28.-$ usw.

Herren-Loden-Anzüge, nicht mehr komplette Serien, früh. bis $\text{M} 36.-$ jetzt $\text{M} 23.-$

Loden- und Sport-Hüte, wetterfeste, mit 10% bis $33\frac{1}{3}\%$ Rabatt.

Loden-Pelerinen während des Räumungsverkaufes meine anerkannt vorzüglichen Qualitäten zu Ausnahmepreisen . . . $\text{M} 11.25, \text{M} 14.-, \text{M} 16.20$.

Qual. Himalaya je nach Länge $\text{M} 20.-$ bis $\text{M} 18.50$
" Federleicht " " " $\text{M} 25.-$ bis $\text{M} 23.50$

Loden-Mäntel

Aermel-Pelerinen

Sport-Hemden, vorzügliche Qualitäten, beste Verarbeitung, selten günstige Gelegenheit

Serie I	II	III
früher 4.50	5.50 bis 6.50	7.75
jetzt 3.50	4.50	6.75

Lawn-Tennis

Schläger

Pressen

Netze



Hemden

Hosen

Schuhe

Rackets von: Maß, Slazenger, Jeffries, Staub etc. etc.

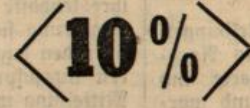
Leichte Lüster-Sommer-Jackets für Herren
beste Qualitäten, um vollständig zu räumen, von $\text{M} 3.-$ an.

$33\frac{1}{3}\%$

Wegen vollständiger Aufgabe mit Sommer-Wasch-Westen Leder-Portemonnaies Leder-Zigarren-Etuis etc.

$33\frac{1}{3}\%$

Auf alle im Preise nicht besonders herabgesetzte Waren



oder doppelte Rabatt-Marken.

Sporthaus Freundlieb

vormals E. Dahlemann

Kaiserstraße 185, nächst Ecke Kaiser- und Herrenstraße.



Stadtgarten.

Freitag, den 21. Juli, 8 Uhr abends,

Militär-Konzert

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Drag.-Regts. Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften 30 Pfg.
Sonstige Personen 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm 10 Pfg.
Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.



Koffer! Koffer!

Reisekoffer, Handkoffer, Taschen und sämtliche Lederwaren, Kuffade, Plaidhüllen, Schirmfuttermale empfiehlt mit 5 und 10% Rabatt

F. Günthörle,
26 Kreuzstraße 26.

Statt besonderer Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Frau Paulina Zeller

heute morgen $\frac{1}{4}3$ Uhr plötzlich und unerwartet, versehen mit den heiligen Sterbefakramenten, in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Karlsruhe, den 20. Juli 1911.

Der tieftrauernde Gatte:

Daniel Zeller nebst Kindern.

Beerdigung: Samstag, den 22. d. M., vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Marienstraße 16.

Trauerbriefe

liefert rasch und billig die G. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H. Ritterstrasse 1, eine Treppe hoch.

Trauer



Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen
Unterröcke

vom einfachsten bis feinsten Genre Trauer-hüte

Neu Nachf.
Jnh. S. Michel-Bösen

Karlsruhe Telef. 425 Pforzheim Telef. 2879

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Damen-Konfektionshaus

„Spez.: Röcke und Blusen.“

Leistungsfähig und preiswert

infolge — sehr kleiner — Spesen.

Frau Anna Birg,

17 a Kronenstraße 17 a.

Trauerhüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.
— Nur eigenes Fabrikat —

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.